

## **Forumveranstaltung des ZAK e.V. am 23. September 2011**

### **20 Jahre ZAK – Jubiläumsveranstaltung in Bayreuth**

Ralf Graf, Präsident des ZAK (Zertifizierte und Anerkannte hauptberufliche Fahrzeug-Sachverständige e.V.) konnte zur Jubiläumsveranstaltung am 23. Und 24. September in Bayreuth eine sehr gute Besucherresonanz ausmachen. Das Motto der Veranstaltung lautete: „Der Sachverständige zwischen Klassik und Moderne“. Das Verbandssignet in Blau steht ohnehin für Beständigkeit und Zuverlässigkeit.

Beständigkeit und Zuverlässigkeit damit erinnert in seiner Verbandsreplik Präsident Ralf Graf an die Gründer von ZAK und würdigt sie. Er bedankt sich stellvertretend für alle Gründer und Vorstandsmitglieder bei Koll. Seidel, Hans Gelbe, Albert Krauthahn, Peter Brodt, Kalle Schmitz, Christian Harffert und posthum bei Kurt Kappes, Paul Krippendorf. Sie alle haben eine brillante Idee zukunftsweisend umgesetzt und mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Tatkraft ZAK geschaffen und erhalten.

Er nennt die wichtigen Verbandsstationen. Hierzu zählt aktuell die Akkreditierung der ZAK- Zert GmbH durch die DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle. Ein eigenständiges Berufsbild des Fahrzeugsachverständigen ist am Markt leider immer noch nicht durchzusetzen. Graf ging auch auf die Herausforderungen der Zukunft für den Berufsstand ein und erinnerte, dass es gegenwärtig 276 Modellreihen mit über 1.700 verschiedenen Karosserieformen gebe. „Der reine Blechbeschauer“ wird nicht der Sachverständige der Zukunft sein. Sach-Verstand ist gefordert. Und das ist vielfach gleichzusetzen mit Spezialistentum. Und dafür ist ein Netzwerk wie der ZAK e.V. unabdingbar. Hier weiß man, wer als Sachverständiger Spezialist in welcher Sparte ist. Graf erinnerte an die Nutzenaspekte von ZAK e.V., angefangen von einem kompetenten Netzwerk, Technik-Informationen, individueller Beratung, Newsletter, diverse Sonderkonditionen bei Dienstleistern oder Schulungsveranstaltungen bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit für den zertifizierten Sachverständigen.

Der Präsident bedankt sich auch im Namen des gesamten Vorstandes und der Teilnehmer bei allen Ausstellern und Sponsoren! Sie tragen wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Prof. Dr. Hans Bäuml 1. Vors. MAS und Vorsitzender des Programmbeirates von ZAK, spricht ein kurzes Grußwort. Er geht auf die zwanzig Jahre des ZAK ein. Die Initiatoren haben Großartiges geleistet. Sie haben in Fachkreisen anerkannte Kontroll- und Prüfungssystem geschaffen. Sie haben die Brücke gebaut zwischen den Versicherungssachverständigen und den selbstständigen Sachverständigen, das hat es vorher nicht gegeben und das unterscheidet ZAK von seinen Mitbewerbern. Er geht auf das Motto dieser Veranstaltung ein und spricht von einem Spagat der Sachverständigen zwischen Oldtimern und von Elektromotoren angetriebenen Fahrzeugen. Das ist ohne ein Netzwerk wie ZAK nicht zu schaffen. Der Sachverständige kann alleine nicht die gesamte Materie beherrschen; und er gibt vor Gericht auch besseres Bild ab wenn das zugibt und auf einen Kollegen aus dem Netzwerk von ZAK Das Dankeswort des Präsidenten galt den Ausstellern und einen Spezialisten aus diesem Netzwerk empfiehlt. Seine Empfehlung: „Mit ZAK sind sie auf der richtigen Seite“

## **Manipulierte Schadenfälle**

Ein versierter Leiter der Abteilung Betrugsbekämpfung eines Versicherungskonzerns gab einen Überblick über die Bearbeitung von Kfz-Betrugschäden und deren Aufklärungsmöglichkeiten im Kontext mit dem kriminellen Umfeld. Manipulierte Schäden machen rund 2 Prozent der Versicherungsschäden aus. Dahinter stehen provozierte Unfälle wie abgesprochene Unfälle. Abgesprochene Unfälle sind der Klassiker. Wer da als Täter mitwirkt, wird mit Prämien zwischen 500 und 1000 EUR bedacht. Gängige Machart: Das Berliner Modell. Man klaut ein Auto und fährt auf das eigene Fahrzeug und lässt dieses stehen. Die Marke Porsche ist dabei immer wieder von besonderem Interesse. Wenn schon Betrug, dann muss er sich lohnen. Der Betrugsschaden ist i.d.R. doppelt so hoch wie der echte Schaden. Wie hoch sind die Reparaturkosten, wie hoch die Restwerte? Das ist die Ausgangsbasis. Die Betrugsakteure sind insgesamt noch professioneller geworden, sind spezialisiert und bilden sich an jedem Vorgang weiter. Der Referent stellte dann als Gegenwehr die Ermittlungsmethodik im eigenen Hause dar. Von der genauen Unfallskizze bis zum Zweck der Fahrt. Es wird alles überprüft. Die Täter verfügen vielfach über eine Rechtsschutzversicherung, die sie ein viertel Jahr zuvor abgeschlossen haben.

Der Dozent und ZAK bitten um Verständnis, dass aus Präventivgründen kein Handout über diesen Vortrag als Anlage beigefügt ist.

## **Schadenaufklärung**

Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Brösdorf ist als Gesellschafter des Ingenieurbüros Brösdorf & Göritz Spezialist in der Rekonstruktion von Straßenverkehrsunfällen. Er widmete seine Ausführungen der Schadenaufklärung aus technischer Sicht und zeigte Möglichkeiten, Grenzen und besondere Probleme auf. Theoretische Untersuchungen sind das eine, experimentelle der andere Weg. Große Fortschritte wurden dabei in Simulationsanwendungen gemacht. Dazu braucht man umfassende Daten. Schwerpunkt bildet heute die experimentelle Untersuchung. Häufig eben auch über Selbstversuche. Und da zeigte Brösdorf erbauliche Experimente auf. Dabei ist immer wieder erstaunlich, wie die phänomene Kraft und Geschwindigkeit Wirkung zeigen. Inzwischen gibt es bezahlbare Geschwindigkeitsmessgeräte mit zugehörigen Softwareprogrammen. Die Hitliste bei Betrügereien führen durchgreifende Streifschäden an den kompletten Fahrzeugseiten an. Über diesen Vortrag ist ein Handout als Anlage beigefügt.

## **Elektronik im Automobil**

Prof. Dr. Hendrik Berndt, Senior Vice-President of Communications Laboratories in Europe zeigte die Entwicklungs- und Zukunftsstationen der Kommunikationssysteme im Automobil auf. BMW führte danach 1994 als erster Hersteller in Europa ein Navigationssystem ein. Zukünftig geht es um vorausschauendes Fahren. GPS macht die konkrete Position von jedem Fahrzeug aus. Die Pannenhilfe wäre gesichert. Das Auto wird für viele zum mobilen Büro. Reiseziele werden am PC gespeichert und dann direkt ins Auto übertragen. Künftig werden auch diverse Verhaltensmuster vorhergesehen, beispielsweise wenn jemand jeden Dienstag zu einer bestimmten Uhrzeit das Fitnessstudio ansteuert. So kommt nach und nach die nutzerbasierte Dienst-Empfehlung zustande. Auch an der Integration von Web 2.0 im Auto wird gearbeitet. Ebenso am Abbau des Verkehrsstau-Phänomen. Fazit: Der Fahrer bleibt trotzdem im Mittelpunkt. Ein Handout sowie ein Teil der Bilderpräsentation sind als Anlage beigefügt.

## **Sachverständigenbüro im Internet**

Marco Hintz, Geschäftsführer und Inhaber der Internetagentur Unimes in Ulm, widmete sich dem Internetauftritt im Sachverständigenbüro und zeigte auch Optimierungsempfehlungen für die Internet-Präsenz des ZAK auf. Wie gelingt es, einen Mehrwert für Besucher und Interessenten zu schaffen? Deutlich machte er, wie die Suchmaschinenoptimierung funktioniert. Dabei geht es um optimal recherchierte Suchworte, um entsprechende Inhalte und Informationen, Verlinkungen etc. Abschließend gab der Referent praktische Impulse, von der Verlinkung unter Mitgliedern, der zentralen Info des ZAK, dessen Bildarchiv und zeigte praktische, gelungene Beispiele von Anwendern. Auch für diesen Vortrag ist ein Handout beigelegt.

## **Die Welt der Oldtimer**

Norbert Schröder, Kfz-Sachverständiger referierte eingehend über die Heiligsprechung bzw. den neuen Autokult der Oldtimer. Insgesamt gibt es 335.000 frühe Klassiker, die älter als 30 Jahre alt sind. Davon sind 210.000 mit H-Kennzeichen zugelassen. Über 20 Jahre alte Fahrzeuge sind 1,17 Mio. zugelassen. Man schätzt allerdings eine „Dunkelziffer“ an nicht zugelassenen Oldtimern von mindestens 50 Prozent. Schröder klassifizierte als Zielgruppe die technisch versierten Oldtimerenthusiasten (Schrauber), nutzungsorientierte Oldtimerenthusiasten (Fahrer) und sammlerorientierte Oldtimerenthusiasten (Sammler). Der VDA hat in Zusammenarbeit mit CD (Classic Data) den DOX (Deutscher Oldtimer Index) geschaffen. Schröder zeigte dann die Besonderheiten in der Oldtimer-Bewertung auf. Dabei stehen die Zustandsbestimmung und die Originalitätsprüfung im Zentrum der Betrachtung. Nicht alle Oldtimer sind mit Wertsteigerungen ausgelegt. Schröders Ausführungen machten deutlich, dass in Sachen Oldtimerbewertung der Spezialist gefragt ist. Diesen Vortrag hat Kollege Schröder in voller Länge für Homepage freigegeben.

Abschließend fasst AH-Herausgeber Prof. Hannes Brachat, der die Tagung professionell, humorvoll aber mit hoher Fachkompetenz moderierte, die wichtigsten Thesen zusammen. Brachat: „Das Auto der Zukunft wird uns alle fordern. Es ist mit noch höherer Komplexität ausgestattet. Diese ist von Menschen gemacht. Wir müssen daher unsere Kompetenz weiter ausbauen. „Bleiben sie dabei objektiv und suchen sie nach der Wahrheit!“

Die Forumveranstaltung klingt am Abend mit einer äußerst gelungenen und perfekt gestalteten Jubiläumsfeier aus. Dazu haben die professionellen Leistungen der Künstler, der Life Band, sowie das sehr gut ausgesuchte Buffet beigetragen. Alle Teilnehmer haben sich gut amüsiert und in der ZAK Familie bei guten Gesprächen wohlgefühlt.